

## Die Blindschleiche (*Anguis fragilis*) im FFH-Gebiet »Knechtstedener Wald« (Niederrheinische Bucht)

HARTMUT GREVEN<sup>1</sup>, SABINE HEILIGTAG<sup>1</sup> & MICHAEL STEVENS<sup>1,2</sup>

<sup>1</sup>Institut für Zoomorphologie und Zellbiologie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Universitätsstr. 1, D-40225 Düsseldorf, grevenh@uni-duesseldorf.de; <sup>2</sup>Haus der Natur – Biologische Station im Rhein-Kreis Neuss e.V., Kloster Knechtsteden, D-41540 Dormagen, michael.stevens@biostation-neuss.de

### The slow worm (*Anguis fragilis*) in the SAC »Knechtstedener Wald« (Lower Rhine Embayment)

In 2002 we studied a population of the slow worm *Anguis fragilis* in the SAC »Knechtstedener Wald« (Lower Rhine Embayment) using two types of artificial refuges. From April to the end of September we saw 158 slow worms; 156 of them under the shelters (99 % of all observations). From these, two individuals were recaptured repeatedly. Biometric data were taken from 119 specimens including the recaptures. Sex was determined in 91 individuals mainly by means of their colouration. Length of the pileus proved as sufficient for sex determination by some authors did not differ between males and females. Sex ratio was 2:1 (59 females, 32 males). 67 specimens were classified as adults, 52 as semiadults. Approximately 50 % of the animals showed tail regenerates; nine individuals lost parts of the tail during capture.

**Key words:** Reptilia, Squamata, Sauria, Anguillidae, *Anguis fragilis*, distribution, recording, artificial refuges, activity, autotomy.

### Zusammenfassung

Im Jahr 2002 wurde eine Blindschleichen-Population im FFH-Gebiet »Knechtstedener Wald« (Niederrheinische Bucht) mit Hilfe von zwei verschiedenen Typen von künstlichen Verstecken untersucht. Von Anfang April bis Ende September 2002 konnten insgesamt 158 Blindschleichen erfasst werden, 156 (99 %) davon unter den künstlichen Verstecken. Von diesen wurden zwei Individuen mehrmals wiedergefangen. 119 Tiere (einschließlich der Mehrfachfänge) konnten vermessen und von 91 das Geschlecht (59 Weibchen, 32 Männchen; Geschlechterverhältnis 2:1) anhand von Farbmerkmalen bestimmt werden. Die Länge des Pileus war im Gegensatz zu den Angaben aus der Literatur nicht dafür geeignet. 67 Tiere waren adult und 52 semiadult. Etwa 50 % der gesichteten Tiere trugen ein Schwanzregenerat; neun warfen während des Fangs unterschiedlich lange Schwanzteile ab.

**Schlüsselbegriffe:** Reptilia, Squamata, Sauria, Anguillidae, *Anguis fragilis*, Verbreitung, Erfassung, künstliche Verstecke, Aktivität, Autotomie.

## 1 Einleitung

Die Blindschleiche (*Anguis fragilis*) ist fast im gesamten europäischen Raum verbreitet (PETZOLD 1971, DELY 1981, GÜNTHER & VÖLKL 1996); in Deutschland fehlt sie lediglich auf Fehmarn, den Nordseeinseln, sowie in Fluss- und Seemarschen (GÜNTHER &